Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 36. Bromberg, Dienstag den 14. Februar 1922. **46. Jahrg.**

Politische Betätigung ist eine Pflicht.

Dieses Kapitel behandelt ein Dr. M—r. in der „Lodzer Fr. Presse“ in Darlegungen, deren Berechtigung nicht von den Minderheiten in Polen allein, sondern auch von einem großen Teil der national-polnischen Bevölkerung, die für das Gedeihen des polnischen etwas übrig und Sinn für eine reale polnische Politik hat, anerkannt werden wird. Dr. M—r. schreibt:

„Der berühmte griechische Weise und Gesetzgeber Solon hatte ein Gesetz erlassen, daß jeder Athener, der bei politischen Streitigkeiten nicht Partei ergriff, bestraft werden sollte. Im freien Griechenland galt es als selbstverständliche Pflicht jedes Bürgers, jeden freien Mannes, sich im Staatsleben zu betätigen und politische Farbe zu bekennen. Man wollte nicht eine Masse unpolitischer Leute haben, welche sagten: „Was kümmert mich der Staat, die Regierung, wenn ich nur mein Essen und Trinken habe. Was auch kommt, mir ist's gleich.“ Aus solchen Leuten bildet sich dann ein blinder, urteilsloser Pöbelhaufe, welcher von jedem Abenteurer leicht zu Umsturz und allerlei Ausschreitungen fortgerissen wird. Der klare Verstand und das richtige sittliche Gefühl des athenischen Weisen sagte ihm, daß derjenige als Schädling im Staate zu betrachten sei, der nur passiv, d. h. ohne eigene Anteilnahme, alle Maßregeln, Gesetze und Umwälzungen über sich ergehen läßt. Vielmehr sollte jeder eigenes Nachdenken und eigene Entschlüsse anwenden, um seine bessere Meinung im Staate geltend zu machen. Durch das Zusammenwirken oder auch den Gegensatz der verschiedenen Richtungen und Bestrebungen sollte das ganze Staatswesen eine für alle passende Gestalt gewinnen. Nur Sklaven mußten stumpfsinnig alles über sich ergehen lassen, was der hohen Obrigkeit gut schien, freie Männer mußten mitwirken an den Beschlüssen, mußten ihre Stimmen abgeben für die Kandidaten der verschiedenen Ämter.

Nach dem deutschen Philosophen Kant besteht die Freiheit des Staatsbürgers darin, „daß er keinem andern Gesetz gehorcht, als zu welchem er seine Beistimmung gegeben hat.“ Die Selbständigkeit des Bürgers besteht nach Kant darin, „daß er seine Existenz und Erhaltung nicht der Willkür eines anderen im Volke, sondern seinen eigenen Rechten und Kräften verdankt.“ Jeder hat also nicht nur das Recht, sondern als freier Bürger auch die Pflicht, sich an den Abstimmungen über die Gesetze zu beteiligen, oder sofern er nicht zum Landtag gehört, durch Stimmabgabe kundzutun, welchen Kandidaten und welche Richtung er für gut hält, welche Partei er stark sehen will. Natürlich ist auch jeder berechtigt, seinen Standpunkt für richtig und nutzbringend zu halten. Daraus ergibt sich als notwendige Folge, daß er für seine Partei wirbt, ihre Vorteile andern auseinandersetzt und die, welche noch unklar über die betreffenden politischen Fragen sind, auf seine Seite hinüberzuziehen sucht. Dies Recht hat jeder Bürger einer Republik.

Anders im freien Polen. Ein höchst wichtiger Bestandteil der Beamtenschaft, nämlich die Lehrer der Jugend, deren Einfluß auf die geistige Gestaltung der neuen Generation wie auch auf die ganze Bevölkerung groß sein könnte und von Rechts wegen auch sein müßte, wird vielfach ausgeschlossen von politischer Betätigung. So lasen wir in Nr. 1 des „Volksfreundes“, daß die Lehrer der Gegenden nördlich der Weichsel sich ihren Schulinspektoren schriftlich verpflichten mußten, nicht an der Agitation für die künftigen Sejmwahlen teilzunehmen. Dadurch verkümmert der Inspektor ihnen nicht nur ihr Recht, sondern verleitet sie sogar zu einer Verletzung ihrer Pflichten als Staatsbürger und freie Männer.

Manche der Lehrer scheinen aber ganz damit einverstanden zu sein, daß sie politisch in den Winkel gestellt und mundtot gemacht werden. So konnte man in Nr. 5 des „Evangelischen Wochenblattes“ die Einsendung eines Lehrers lesen, welcher seine Kollegen warnte, am Bund der Deutschen Polens, d. h. der einzigen kulturellen Vereinigung, die für unser Volkstum eintritt, teilzunehmen. Die Begründung war eigenartig. Er schreibt: „Unsere Pflicht als Lehrer besteht darin, daß wir die uns anvertrauten Kinder zu tüchtigen Menschen und treuen Bürgern Polens erziehen.“ Es ist dem Einsender also nicht klar geworden, daß die Pflege der deutschen Kultur ihre volle Berechtigung auch im polnischen Staate hat, daß ferner für die Pflege dieser Kultur auch politisch gewirkt werden muß. Er erklärt also das Eintreten für deutsche Kultur für nicht verträglich mit der Pflicht, die anvertrauten Kinder zu polnischen Staatsbürgern zu erziehen. Was ist das? Beschränktheit, Streberei oder Feigheit? Vielleicht eine Mischung von alledem.

Der Druck, welchen vorgesetzte Staatsbeamte auf die deutschen Lehrer ausüben und der es ihnen tatsächlich vielfach unmöglich macht, ihre Stellung als vollberechtigte Bürger zum Ausdruck zu bringen und somit ihre Pflicht zu erfüllen, ist ein für diesen Staat selbst unheilvolles Zeichen. Vergleichen wir den Staat mit einem Organismus, d. h. einem lebenden Körper, so müssen wir diejenigen Bürger, welche keinen Gebrauch von ihren Bürgerrechten machen können oder wollen, als abgestorbene Zellen dieses Körpers ansehen, vergleichbar den Hornschwielen, welche sich auf der Haut bilden, oder den Warzen und ähnlichen Mißbildungen. In einem gesunden Körper muß jede Zelle, jeder kleinste Teil teilnehmen am Leben des Ganzen und darin seine Aufgabe, sei sie auch noch so gering, erfüllen. Geschieht dies nicht, so bilden die untätigen Teile einen Ballast für den Körper und werden gar bald zur Ursache von Entzündungen und Eitergeschwüren. Auch der polnische Staat kann nicht als gesunder Organismus betrachtet werden. Einer erheblichen Zahl seiner Mitbürger wird die staatliche Betätigung stark eingeschränkt, indem z. B. Deutsche zu den meisten Ämtern nicht zugelassen werden. Manchem wird sie sogar so gut wie ganz abgeschnitten, wie jenen Lehrern. Diese entmündigten Glieder, diese lahmgelegten Bestandteile aber bilden nun gewissermaßen Druckstellen und Geschwülste, welche Eiterungen hervorrufen. Ohne Zweifel ist der Leib des polnischen Staates nicht fieberfrei. Es wäre in seinem eigenen Interesse zu wünschen, daß alle diese Geschwülste — nicht entfernt würden, denn das gäbe blutende, nie heilende Wunden, sondern daß die untätigen Zellen von neuem vom Lebensblute durchflossen und in die Tätigkeit des Ganzen als vollberechtigte Glieder hineingezogen würden. Sonst könnte das Fieber ansteigen, ja, sich zu Fieberphantasien und zu todbringender Raserei steigern. Werden aber die lahmgelegten Glieder zu Ehren kommen und, jedes in seiner Eigenart, vom Organismus in Gebrauch genommen werden, d. h. ohne Bild gesprochen: wird man den Deutschen und anderen Fremdstämmigen die gebührenden und auch zugesicherten Rechte gern und freudig und ohne jede Schikane geben, dann wird das Fieber weichen und der polnische Staatskörper binnen kurzem ein Bild blühendster Gesundheit werden.“

Die „Deutsche Rundschau“ hat stets denselben Standpunkt vertreten, und wenn diese Angelegenheit hier nochmals angeschnitten wird, so geschieht dies vorwiegend aus dem Grunde, auch den Angehörigen der Selbstverwaltungskörperschaften die Kantsche Lehre näher zu bringen, daß, wie der Staat, auch die Kommunen ihr Gedeihen den Rechten und Kräften ihrer Vertreter verdankt.

Republik Polen.

Gegen das Kabinett Ponikowski.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Februar. (Tel.) Der Ministerrat hat dem Staatschef empfohlen, die Demission des Ministers der öffentlichen Arbeiten Narutowicz nicht anzunehmen, und beschlossen, den in der letzten Sejmsitzung ohne Überweisung an die Kommission einfach abgelehnten Regierungsentwurf über eine staatliche Beihilfe zu Aufbauarbeiten von Kriegszerstörungen abzuändern und dem Sejm erneut vorzulegen. Damit ist einerseits die kritische Situation für das Kabinett Ponikowski behoben, andererseits aber ziehen neue Wolken gegen seinen Bestand heran. Während in den letzten Konfliktsfällen immer die Rechtsparteien das Kabinett und besonders Michalski gegen Angriffe des Zentrums und der Linken gehalten hatten, rücken jetzt die rechtsstehenden Blätter energisch vom Kabinett Ponikowski ab, und beginnen sogar an dem Finanzminister Kritik zu üben, da auch er weiterhin Banknoten drucken lassen müsse. Der Hauptangriff wurde durch eine Interpellation der Rechtsparteien eingeleitet, die der Regierung einen hemmenden Einfluß auf die Beschlüsse des Wilnaer Parlaments vorwerfen. Tatsächlich besteht in Wilna eine große Mehrheit dafür, das Gebiet ohne Vorbehalte Polen einzuverleiben, während das Kabinett jetzt schon eine zweite Delegation nach Wilna entsandte, um das dortige Parlament dahin umzustimmen, daß es beschließen sollte, das Gebiet nur unter voller Autonomie Polen einzuverleiben. Infolgedessen ist die entscheidende Sitzung des Wilnaer Sejm immer wieder hinausgeschoben worden. Die heutige „Gazeta Warszawska“, das führende Organ der Nationaldemokraten, bringt gegen die Regierung scharfe Angriffe, nennt ihr Verhalten in der Wilnafrage nicht nur illoyal, sondern auch ungesetzlich und höchst schädlich und fordert die Rechtsparteien auf, nicht mehr wie bisher sich für die Erhaltung der Ponikowskischen Regierung einzusetzen, vielmehr entschieden Rechenschaft von dessen Politik zu fordern.

Entschädigung der Kriegsschäden.

Allen, die auf Kriegsschädenregulierung durch den Staat sehnsüchtig warten, sei aus einer diesbezüglichen Unterredung des deutschen Sejmabgeordneten Barczewski mit einer maßgebenden Persönlichkeit im Główny Urząd Likwidacyjny in Warszawa mitgeteilt, daß die erfolgten Kriegsschädenschätzungen zurzeit nicht mehr als einen „statistischen Wert“ besitzen, und daß an eine baldige Regelung der erlittenen Verluste nicht zu denken ist. Ein Gesetz über die in Frage stehende Entschädigung besteht bisher nicht, die dazu erforderlichen Mittel sind darum auch bisher noch nicht bereit gestellt. Also hat es mit der Auszahlung der Gelder noch weiten Weg. Andererseits sei darauf aufmerksam gemacht, daß das die Regelung der Schäden bewirkende Gesetz in Druckschrift als Antrag der Regierung nunmehr dem Sejm zugegangen ist; wann es dort verhandelt, abgeschlossen und in Kraft gesetzt wird, läßt sich augenblicklich nicht übersehen, sobald es aber eingetreten ist, wird es Sache des Główny Urząd Likwidacyjny sein, auf Grundlage der vorliegenden Schätzungen die Angelegenheit weiter zu bearbeiten, zu klären und dann kann die Zahlung der Kriegsschäden erfolgen. Ganz dunkel ist der Himmel aller Hoffenden also doch nicht!

Lettisch-polnische Verhandlungen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Februar. (Tel.) Nachdem Polen sich über das Verhalten Lettlands gegenüber seinen polnischen Mitbürgern beim Völkerbund beschwert hat, weil Lettland seine Agrarreform, die Parzellierung und Enteignung mit besonderen Härten gegen polnische Grundbesitzer durchführe, rechnet man hier nach einem günstig aufgenommenen diplomatischen Fühler Lettlands mit baldigen direkten lettisch-polnischen Verhandlungen in diesen Fragen.

Polen und die oberschlesischen Valutafragen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Februar. (Tel.) Der Ministerrat hat beschlossen, der polnischen Delegation in Genf die Weisung zu erteilen, bei der Abstimmung über das polnisch-deutsche Oberschlesienabkommen in bezug auf die Valutafragen entsprechend der scharfen Kritik, die diese Bestimmungen, wie gemeldet, in der Sejmkommission für Finanzfragen gefunden haben, Änderungen zu verlangen.

Die Aftermieter zahlen keine Danina.

Das Preßbureau des Finanzministeriums gibt folgendes zur allgemeinen Kenntnis: Infolge der Mißverständnisse, die über die Entrichtung der Danina zwischen den Mietern und Aftermietern entstehen, wird erläutert, daß die Aftermieter keine Danina zahlen.

Polens „Diplomaten“.

Die Verwaltung der Polnischen Gesellschaft in Rio de Janeiro sandte, wie wir im „Kurjer Poranny“ lesen, an das polnische Außenministerium ein Schreiben mit der dringenden Bitte, den Sekretär der polnischen Gesandtschaft in Rio, Kazimierz Reichmann, abzuberufen. Dieser war bereits vor dem Kriege schwer kompromittiert, nämlich wegen Diebstahlsverdacht verhaftet, zweimal aus der polnischen Kolonie in Rio hinausgeworfen und schließlich geohrfeigt worden.

Der, wie die Unterzeichner der Beschwerdeschrift feststellen, das Ansehen der Polen vor der brasilianischen Gesellschaft kompromittierende Gesandtschaftssekretär könne jeden Augenblick die Veranlassung zu einem Skandal in der dortigen Presse geben und die Beziehungen zwischen der dortigen polnischen Kolonie und der brasilianischen Regierung trüben.

Das Schreiben ist vom Vorsitzenden der Gesellschaft Jan Niżynski und dem ersten Sekretär St. Leszczynski unterzeichnet. Es schließt mit der Bemerkung, daß die Polnische Gesellschaft in Rio für die aus einer Verzögerung der Abberufung Reichmanns möglicherweise sich ergebenden Folgen keinerlei Verantwortung übernehmen werde.

Deutsches Reich.

Mißtrauensvotum gegen Wirth.

TU. Berlin, 11. Februar. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat in der Sitzung des Reichstages ein Mißtrauensvotum eingebracht, das folgenden Wortlaut hat: Da die Reichsregierung durch ihre bisherige schwächliche Haltung und durch ungenügenden Schutz des pflichttreuen Personals an dem Ausbruch des Eisenbahnerstreiks selbst mit schuldig ist und angesichts der Tatsachen, daß beim Eisenbahnerstreik die Taten des Reichskanzlers nicht mit seinen Worten übereinstimmen, hat der Reichstag nicht die Zuversicht, daß die Staatsautorität in den Händen der vom Reichskanzler Dr. Wirth geleiteten Reichsregierung genügend gewahrt ist und versagt infolgedessen der Reichsregierung das Vertrauen, dessen sie nach der Reichsverfassung zur Führung der Geschäfte bedarf.

Auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat im Reichstage folgendes Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung eingebracht: Der Reichstag mißbilligt erstens, daß der Reichskanzler die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar gegen offenbare Verstöße nicht angewendet hat, zweitens daß der Reichskanzler im Widerspruch mit den Erklärungen der Reichsregierung mit den Führern der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter verhandelt hat, bevor der Streik beendet war, drittens daß der Reichskanzler in bezug auf die disziplinarische Behandlung von Dienstvergehen Zusagen gemacht hat, die namentlich im Zusammenhang mit seiner Rede in der Reichstagssitzung vom 10. d. M. geeignet sind, die Staatsautorität zu gefährden und die pflichttreuen Beamten zu verbittern. Der Reichstag spricht deshalb dem Herrn Reichskanzler Dr. Wirth sein Mißtrauen aus. — Die Abstimmung über den Antrag soll am Mittwoch stattfinden.

Der reichsdeutsche Besitz in Estland.

TU. Berlin, 11. Februar. Nach Pressemeldungen hat sich der estnische Außenminister über die Frage eines deutsch-estnischen Handelsvertrages ausgesprochen. Den Berliner zuständigen Stellen liegt ein eingehender Bericht darüber noch nicht vor. Doch kann schon heute gesagt werden, daß Deutschland durchaus bereit wäre, einer estnischen Anregung zu Wirtschaftsverhandlungen zu entsprechen. Die deutsche Reichsregierung hat auf diplomatischem Wege Schritte unternommen, um die Frage des reichsdeutschen Besitzes in Estland einer beiderseitigenden befriedigenden Regelung zuzuführen.

Schwere Ausschreitungen ausgesperrter Straßenbahner in Berlin.

TU. Berlin, 10. Februar. In verschiedenen Gegenden ließen sich ausständige Straßenbahner zu schweren Ausschreitungen hinreißen. Schon in den Vormittagsstunden hatten Zusamenrottungen Ausgesperrter in Weißensee und Tegel stattgefunden mit dem Ziele, die Arbeitsaufnahme zu erzwingen. Sofort nach den Gefahrstellen entsandte Kommandos gelang es aber, die Demonstration zu zerstreuen. Um die Mitternachtsstunden kam es auch zu Ausschreitungen größeren Umfanges in Moabit. Dort hatten mehrere tausend Straßenbahner einen Demonstrationszug formiert und marschierten nach dem Stadtinnern. Unterwegs hielten die Demonstranten Straßenbahnwagen an, zwangen das Publikum zum Aussteigen, mißhandelten Führer und Schaffnerpersonal und zwangen das Personal, sich dem Demonstrationszuge anzuschließen. Der Zug langte schließlich vor dem Rathause an, wo derzeit gerade das Stadtparlament tagte. Von der Rathausfreitreppe herab hielt der Stadtverordnete Ambert, der selbst dem Straßenbahnpersonal angehört, eine Ansprache an die Demonstranten. Es kam im Verlaufe der Versammlung zu heftigen Zornesausbrüchen gegen die Haltung des Magistrats, die zeitweise in Prügeleien ausartete. Das Rathaus war gesichert durch Schutzpolizei, die nach Möglichkeit für Ruhe und Ordnung sorgte. Der Empfang einer von den Demonstranten in das Stadtparlament entsandten Deputation wurde von den Stadtverordneten nach kurzer Beratung abgelehnt.

Der Koksmangel in der Berliner Gasanstalt.

TU. Berlin 10. Februar. Infolge der durchaus unzureichenden Belieferung mit Koks mußten im Siegerland und am Mittelrhein in der letzten Zeit wieder einige Hoch-

öfen stillgelegt werden. Da bereits seit längerer Zeit eine ganze Anzahl Hochöfen ausgeblasen ist, entspricht die Erzeugung an Roheisen bei weitem nicht der Nachfrage. Der Roheisenverband hat sich deshalb, nach einer Meldung des deutschen Handelsdienstes, um wenigstens den dringendsten Bedarf decken zu können. einige tausend Tonnen Auslandsroheisen (hauptsächlich aus Luxemburg und England) beschafft.

Der Direktor der deutschen Baptistenmission gestorben.

TU. Berlin, 10. Februar. In Neuruppin ist Direktor Karl Mascher, der Leiter der deutschen Baptistenmission, die vor dem Kriege ein ausgedehntes Arbeitsfeld in Kamerun besaß, gestorben.

Der Hungerstreik in Marburg a. d. L. abgebrochen.

TU. Frankfurt a. M., 10. Februar. Der Hungerstreik der kommunistischen Festungsgefangenen in Marburg a. d. L. ist nach fast achttägiger Dauer abgebrochen worden. Die Gefangenen nehmen wieder Nahrung zu sich.

Uebriges Ausland.

England gegen die Verschiebung der Konferenz von Genua.

Paris, 13. Februar. (Eigene Meldung.) Nach einer Havasmeldung war gestern noch nicht vorauszusehen, wann die englische Regierung das französische Memorandum beantworten wird. Man hat jedoch den Eindruck, daß Lloyd George sowie das englische Parlament keinen Aufschub der Konferenz von Genua dulden werden. Lloyd George vertritt den Standpunkt, daß die Wiederherstellung des Gleichgewichts der allgemeinen Wirtschaftsfragen keinen Aufschub dulde, und daß an dem Zeitpunkt des Beginns der Konferenz festgehalten werden müsse.

Zwei Millionen Pfund Vorschuß an Österreich.

TU. London, 10. Februar. Der Schatzkanzler erklärte, die an Österreich beabsichtigte Anleihe betrage zwei Millionen Pfund Sterling und soll aus dem vom Unterhaus bereits bewilligten Gelde gezahlt werden. Die zu gebenden Sicherheiten sowie die Frage einer Gewährung weiterer Anleihen durch andere Mächte werden beraten. Der österreichischen Regierung war vorgeschlagen worden, daß bestimmte Gobelinteppiche als zeitliche Sicherheit bis zur Aufhebung der von mehreren Regierungen auf die österreichischen Aktiven für Reparations- und Unterstützungsanleihen gelegten Beschlagnahmen gestellt werden. Das jetzige Darlehen sei als vorläufiger Vorschuß auf die größere Summe anzusehen, die Österreich hoffentlich auf Grund eigener Sicherheiten erlangen werde, sobald die Beschlagnahmen aufgehoben sind.

Die Krönung des neuen Papstes.

Rom, 13. Februar. (Eigene Meldung.) Im St. Peter-Dom fand gestern die feierliche Zeremonie der Krönung des neuen Papstes statt, an der außer dessen Familie die kirchlichen Würdenträger, das päpstliche diplomatische Korps und etwa 50 000 Personen teilnahmen. Nach der Krönung erteilte der Papst vom äußeren Altar der Basilika der dort versammelten Menschenmenge den Segen. Das Volk jubelte dem neuen Kirchenfürsten zu, während Truppen präsentierten.

Ein Urlaubsgesuch Kaiser Karls.

TU. Paris, 10. Februar. Havas zufolge hat Exkaiser Karl bei der englischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, im April einen englischen Badeort aufzusuchen, da seine Kinder das Sommerklima auf Madeira nicht vertragen können. Die Entente soll diesem Gesuch nicht durchaus ablehnend gegenüberstehen.

10 Millionen Pfund für die Tschechoslowakei.

TU. Prag, 11. Februar. Die Verhandlungen zwischen der Tschechoslowakei und England über eine englische Anleihe sind beendet. Die Tschechoslowakei soll von England 10 Millionen Pfund Sterling erhalten.

Einschränkung des Alkoholverbrauchs in Österreich.

Wien, 10. Februar. Wie politischen Kreisen bekannt wird, hat die Regierung ein vollkommenes Verbot der Alkoholeinfuhr, mindestens aber eine enorme Heraufsetzung der Alkoholzölle und eine starke Besteuerung des Alkoholverbrauchs vor. Wie verlautet, haben die Vereinigten Staaten der Regierung nahegelegt, daß Österreich auf Kredite nur dann hoffen kann, wenn der starke Alkoholverbrauch im Lande, der für Wien allein gegenwärtig mehr als 2 Millionen Hektoliter ausmacht, wesentlich beschränkt, wenn nicht gänzlich verhindert wird. Die sozialdemokratische Partei ist bereits für diesen Plan gewonnen. Die Christlich-Sozialen machen Einwendungen mit Rücksicht auf die Interessen des Weinhandels und der Alkoholindustrie, welche ungefähr 200 000 Angestellte beschäftigen.

Eine neue kommunistische Tagung.

TU. Prag, 11. Februar. Wie „Rußpreß" erfährt, hat das Zentralkomitee der kommunistischen Partei beschlossen, für den 26. März in Moskau einen Kongreß der kommunistischen Partei einzuberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Ergebnis der Säuberung der kommunistischen Partei.

Setzerstreik in Paris.

TU. Paris, 11. Februar. Die hiesigen Ausgaben der englischen und amerikanischen Blätter müssen infolge eines Streikes der Setzer ihr Erscheinen einstellen. Das technische Personal verlangt eine Lohnerhöhung von 49 Frank wöchentlich, die von den Verlegern bisher abgelehnt wurde.

Das amerikanische Urteil über die Haltung Poincarés.

TU. Paris, 11. Februar. Der Korrespondent des „Temps" in Washington meldet: Man erkennt im allgemeinen die vorsichtige Haltung Poincarés an. Mit der Achtung der bestehenden Verträge ist man im allgemeinen einverstanden, aber nicht mit einer etwaigen Einmischung der Alliierten in die inneren Angelegenheiten der besiegten Staaten. Man ist hier in der Tat überzeugt, daß Frankreich imperialistische Pläne hege und die Absicht habe, sich endgültig am Rhein festzusetzen.

Wolgadeutschenhilfe.

Der Landesverband für Innere Mission schreibt uns:

In kürzester Frist hatte die dankenswerte Opferwilligkeit zahlreicher deutscher Kreise den Landesverband für Innere Mission in Polen in den Stand gesetzt, gleich beim ersten Besuch des Lagers von Stralkowo den dort untergebrachten Wolgadeutschen eine große Liebesgabensendung von 18 schweren Kisten zu überbringen, neben zwei Paketen sehr notwendiger und wertvoller Arzneimittel. Mit vier Kisten Schuhen, mit etwa je 50 Paar Hosen, Hemden, Röcken sowie mit Mänteln, Handschuhen, Pulswärmern, über 130 Paar Strümpfen, Frauenkleidung, Kinderwäsche, Decken, Tüchern, Kisten konnte der ärgsten Not auf dem Gebiet der Bekleidung gesteuert werden. Brot, Wurst, Speck, Erbsen, Graupen, Bohnen, Mehl und andere Lebensmittel sollen den entkräfteten Leuten die Verpflegung aufbessern, aber auch Eßnäpfe und andere Gebrauchsgegenstände, auch Tabak und Zigarren, Seife usw. waren ihnen eine willkommene Hilfe, die mit großer Dankbarkeit aufgenommen wurde. An barem Gelde konnten gegen 200 000 Mark verteilt werden. Wenn die erforderlichen Mittel weiter von der deutschen Opferwilligkeit der Inneren Mission dargereicht werden, wird es bei einer umfassenden planmäßigen Liebestätigkeit, die bereits eingeleitet ist, möglich sein, den notwendigen Zuschuß zur Verpflegung zu sichern und damit der schlimmsten Not unter den Gesunden abzuhelfen, von denen vier Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren die Innere Mission mitnehmen und vorläufig in dem stets hilfsbereiten Diakonissenhaus unterbringen konnte.

Traurig sieht es jedoch unter den zahlreichen Kranken aus, die unter den schwierigen Verhältnissen, dem Mangel an technischen Hilfsmitteln und ausgebildeten Pflegekräften schwer zu leiden haben. Es wird der größten Mittel bedürfen, um ihnen einigermaßen wirksam zu helfen. Arzneien, Nährmittel und Stärkungsmittel, Decken und vieles andere, vor allem zuverlässige und gut ausgebildete Pflegeschwestern, müssen wir zu beschaffen suchen, wenn nicht Hunderte unserer schwer heimgesuchten Landsleute und unter ihnen zahlreiche Kinder elend hinsterben sollen..

So großen Dank wir jetzt schon den deutschen Zeitungen und deutschen Banken, dem Handel und dem Großgrundbesitz, aber auch zahlreichen anderen deutschen Landsleuten schuldig sind für viel erfahrene Opferfreudigkeit, so herzlich müssen wir bitten, uns weiter mit Gaben und Geld und vor allem an Lebensmitteln freundlichst zu helfen, daß wir das große notwendige Liebeswerk fortführen können.

Wir sind selbst in Not, aber wer diese furchtbare Not der Wolgadeutschen gesehen, das hoffnungsfrohe Aufleuchten ihrer Augen, zum ersten Male wieder die Hilfe von Landsleuten zu erfahren und mit ihnen eine gemeinsame Andachtsstunde zu erleben, der wird gern und freudig, aber auch wiederholt und reichlich helfen. Gaben nimmt dankbar die Geschäftsstelle der Inneren Mission in Posen, Aleje Marcinkowskiego 26. II (früher Wilhelmstr.), sowie die bekannten Sammelstellen der evangelischen Pfarrämter, die deutschen Zeitungen, Banken und Genossenschaften entgegen; Geldbeträge können ohne Portokosten bei jeder Postanstalt auch auf das Postscheckkonto des Pfarrers Kammel in Posen Nr. 201 120 eingezahlt werden.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 13. Februar.

§ **Der Prozeß der Wojewodschaft** im Interesse des bisherigen Stadtpräsidenten Lukowski gegen einige hiesige Bürger wurde am Sonnabend vertagt, da zwei Zeugen aus Lemberg noch geladen werden sollen. Wir werden über den Gang des Prozesses und seinen Ausgang im Interesse aller Beteiligten Bericht erstatten.

§ **Der Lehrermangel in Polen.** In ganz Polen bestehen gegenwärtig 146 staatliche und private Lehrerseminare; davon entfallen auf Kongreßpolen 54, auf die Ostgebiete 7, auf Pommerellen und Posen 25, auf Galizien 55 und auf das Teschener Land 5. Angenommen, daß jede Anstalt jährlich etwa 20 Zöglinge entläßt, dann ergibt sich ein Jahreszuwachs von 2920 Personen. An Volksschulen fehlen aber 46 000 Lehrer. Nach Einführung des Ruhegehaltsgesetzes dürfte diese Zahl durch zurücktretende ältere Lehrer noch anwachsen. Man wird im ganzen mit etwa 50 000 fehlenden Lehrkräften zu rechnen haben. Selbst wenn man die Sterblichkeit ganz außer acht ließe, würden 20 Jahre dazu gehören, um diese Lücken zu füllen, sonst etwa 25 Jahre. Die „Rzeczp." schließt an diese Angaben die Folgerung, daß die Regierung angehalten werden müsse, unverzüglich neue Lehrerausbildungsanstalten zu gründen und die bestehenden mit Zöglingen ausgiebig zu belegen.

§ **Ein Dienstabzeichen für Rechtsanwälte** ist im ehemaligen preußischen Teilgebiet eingeführt worden. Die Rechtsanwälte haben es beim Auftreten in öffentlichen Gerichtsterminen zu tragen. Es handelt sich um ein an einem um den Hals gehängten schwarzen Bande getragenes Emblem, das auf einem vergoldeten Kranze von kreuzweise gelegten Eichenblättern auf amarantfarbenem Grunde, den auf römischem vergoldeten Plakett von weißem emaillierten Grunde mit der Aufschrift „Adwokatura" gestützten weißen Adler in der königlichen Krone darstellt. Die Maße des Emblems betragen 65 zu 75 Millimeter.

§ **Schnellzug Posen—Warschau eingestellt.** Die Posener Eisenbahndirektion teilt mit: Bis auf Widerruf wird vom 9. d. M. an auf der Strecke Posen—Thorn—Warschau der Verkehr des Zuges 401/402 (Abfahrt aus Posen 10.15 abends; Gegenzug: Abfahrt aus Warschau 9.20 abends) eingestellt.

§ **Der zweite Kammermusikabend**, den Herr v. Winterfeld, der Leiter des hiesigen Konservatoriums, am nächsten Donnerstag, 16. Februar, im Zivilkasino veranstaltet, will den Musikliebhabern eine seltene Freude bescheren: Schuberts hier öffentlich noch nicht gespieltes Streichquintett in C-dur. Das viersätzige Werk, das für zwei Geigen, eine Bratsche und zwei Celli geschrieben ist, gehört, namentlich um seiner beiden ersten Sätze willen, zu den schönsten Eingebungen des Wundermannes. Dem Schubertschen Werke sollen je ein Streichquartett von Beethoven und Tschaikowski vorangehen. Beethoven kommt diesmal mit einem seiner frühesten Quartette zu Worte, dem anmutigen Op. 18 Nr. 2 in G-dur, einem unbefangen fröhlichen Spiele, dem der Schalk überall im Nacken sitzt, auch in dem Adagio (das, bezeichnend genug, von einem munteren Allegro-Zwischensätzchen unterbrochen wird). Von dem Russen Tschaikowski wird das Quartett mit dem berühmt gewordenen Andante geboten, Op. 11 in D-dur, sein Erstlingswerk auf dem Gebiete der Kammermusik. Es sei bemerkt, daß die Melodie des erwähnten Andantesatzes eine russische Volksweise wiedergibt, die Tschaikowski zufällig von einem Arbeiter hatte singen hören.

§ **Vom Schützenball.** Trotz ernster Zeit und gut gemeinter Mahnungen älterer Leute läßt sich das junge Volk sein Recht auf Jugend nicht nehmen. Damit müssen wir Älteren uns abfinden und sollten uns eigentlich auch freuen, daß die heranwachsende Generation doch etwas auch von den Freuden erlebt, die manch' ein jetzt bitter gewordener Sittenprediger einst im Überfluß genoß. So lassen wir ruhig der kurzen Karnevalszeit ihren Lauf. Wir wollen mit Genugtuung nur feststellen, daß gestern zwei Tanzfeste unter anderen innerhalb unserer Mauern besonders fröhlich verliefen: Im Zivilkasino vergnügten sich die Mitglieder des Jugendbundes während eines sehr nett angelegten Kostümfestes und im großen Saale der Thorner Straße fand der große Schützenmaskenball statt. Stets ein Ereignis für die Bürgerschaft. Das gestrige Fest stand den Vorgängern in nichts nach. Im Gegenteil verdient das dezente Programm im Vergleich mit anderen karnevalistischen Veranstaltungen besonders hervorgehoben zu werden. Ein stil- und humorvoll durchgeführter Tanz von vier Pierrots und vier Pierretten (einstudiert von Frl. Blaesterer), ein polnischer Mazur und ein ungarisches Tanzduett regten von der Bühne her die lustigen Zuschauer, deutsche und polnische Schützenbrüder und -schwestern, zur Nacheiferung an. Unter den anwesenden Masken befanden sich einige sehr elegante und auch recht drastische Typen. Der preußische Schutzmann wurde als Respektsperson ebenso geachtet wie der überlebensgroße Klapperstorch stets lustig begrüßt wurde, wenn er den Tanzvorführungen Beifall klapperte oder gravitätisch an den Plätzen junger Eheleute vorbeischritt. Bei der Verteilung der Preise erhielt eine hübsche brünette Indianerin die erste Anerkennung seitens der Tanzleitung, und als unser Gewährsmann gegen vier Uhr morgens in Gesellschaft — natürlich der hübschesten jungen Bromberger Damen — den Saal verließ, wurde noch flott in den Morgen hinein weiter getanzt.

§ **Eine neue Verschärfung** des Frostes bis auf 15 Grad Celsius heute vormittag hat vorerst die Erwartungen auf ein baldiges Nachlassen der strengen Kälte zunichte gemacht, nachdem die Witterung der letzten Tage solche Hoffnungen hatten entstehen lassen. Dabei zeigt das Barometer eine deutliche Neigung zum Fallen, also das Herannahen eines Tiefs. Freilich steht es z. Zt. noch recht hoch, auf 775 Millim.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Geflügelzüchterverein. Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 15. Februar, abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Ausgabe der Diplome. 3530

2. **Kammermusikabend** des Konservatoriums Donnerstag, 16. Februar, abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Streichquartette von Beethoven und Tschaikowski; Streichquintett von Schubert. Karten bei Huch und Posluszny. 3481

Prinz Carnevals letzte Ballnacht im „Trocadero", verbunden mit „Großer Wochenschau" des „Dom Konfekcyjny" Tow. Akc., Poznań — Stary Rynek — Bydgoszcz, am Sonnabend, 18. Februar 1922, abends 8 Uhr. — Siehe Anzeige. 3533

* * *

e. **Czempin, 9. Februar.** Gestern fand hier im Hotel Ertel, jetzt Hotel Polski, eine Vorführung von vier Hans-Sachs-Volksspielen durch die deutsche Truppe für künstlerische Volksspiele aus Posen statt. Der Saal war vollbesetzt. Man freute sich herzlich über den kräftigen Humor und die treffliche Darstellung des: „Der fahrende Schüler und das Paradies", „Der Roßdieb", „Der gestohlene Schinken" und „Das Kälberbrüten". Die Einnahme für den Deutschtumsbund betrug 27 000 Mark. Ein froher Tanz hielt die von nah und fern herbeigeeilten Teilnehmer lange zusammen.

* **Posen (Poznań), 11. Februar.** Bei der Städtischen Arbeitsstelle waren am Freitag, 10. Februar, 2001 männliche Arbeitslose angemeldet, davon waren 1790 ungelernte und Transportarbeiter, 15 kaufmännische Handelsangestellte, 28 Facharbeiter, 60 Holz- und Metallarbeiter, 108 baugewerbliche Arbeiter. Freie Arbeitsstellen waren für diese Arbeitsuchenden nicht vorhanden. In der jugendlichen Männerabteilung gab es 76 Arbeitslose, für die zwei freie Stellen vorhanden waren. Bei den Frauen gab es 39 Arbeitslose, davon entfielen 28 auf das Gewerbe, 11 auf das Kaufmannspersonal. Angeboten waren 23 Dienstmädchenstellen, für die sich nicht eine einzige Bewerberin fand, eine schon seit langer Zeit zu beobachtende Tatsache. Weiter waren 18 jugendliche Arbeiterinnen gemeldet, für die keine freie Arbeitsstelle vorhanden war.

* **Posen (Poznań), 9. Februar.** Mehreren Kriminalbeamten gelang es gestern bei einem Händler in der ul. Półwiejska (früher Halbdorfstraße), der der Polizei schon lange als verdächtig bekannt war, auf die Spur zu kommen und dabei 1000 Mark in 20- und 10-Markstücken zu beschlagnahmen. Ein Schieber hatte dieses Geld für 950 000 polnische Mark von einem Unbekannten erworben und hatte es dem erwähnten Händler zum Kauf angeboten. Dieser erklärte sich zum Kauf der Goldstücke bereit, und zwar wollte er dafür amerikanische Dollarscheine geben, die er, nebenbei bemerkt, gar nicht besaß. Er setzte sich deshalb wieder mit einem anderen Schieber in Verbindung, der das Geld an sich nehmen und ohne irgendwelche Gegenzahlung durch die hintere Ausgangstür des Ladens des Händlers verschwinden sollte. Als nun der Schieber mit dem Goldgelde spurlos verduften wollte, traten die Kriminalschutzleute ein, beschlagnahmten das schöngläzende Goldgeld und nahmen das dreiblätterige Schieberkleeblatt fest.

* **Rogasen, 10. Februar.** Auf Veranlassung des Arbeitgeberverbandes sind in der Woltermannschen Möbelfabrik mit Beginn dieser Woche die Löhne um 10 v. H. herabgesetzt worden. Dagegen ist die bisher vierstündige tägliche Arbeitszeit auf fünf Stunden erweitert worden.

* **Samotschin (Szamocin), 10. Februar.** Die Stadtverordneten haben am Mittwoch den Stadtsekretär Chirek aus Argenau zum Bürgermeister von Szamocin gewählt. — Ein Mieteinigungsamt soll demnächst hier gebildet werden, und zwar soll es von seiten der Vermieter aus den Herren Woltmann und Siede und von seiten der Mieter aus den Herren Buzalski und Kapsa bestehen.

nf. **Seehof (Blugowiec), 9. Januar.** In seinem Jagdbezirk hatte der Jagdpächter Schmidt zwei Fuchsfallen aufgestellt. Als er am nächsten Tage gegen Mittag hinging, um nachzusehen, war der über Nacht in die eine Falle gegangene Fuchs gestohlen worden. Der Dieb hat sogar die Falle mit der daran befindlichen Kette mitgenommen. Man ist dem Täter, dem wahrscheinlich eine warme Pelzmütze fehlt, bereits auf der Spur. Es ist dies nicht der erste Fall dieser Art.

* **Wirsitz (Wyrzysk), 10. Februar.** Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde in der Stadtverordnetensitzung der bisherige Stadtkämmerer unserer Stadt, Herr Błaczyński, gewählt.

dr. **Wysoka (Kreis Wirsitz), 8. Februar.** Am 3. d. M. feierte der hiesige Frauenchor unter Leitung der Frau Tierarzt Freyer das erste Fest. Durch wohlgelungene Musikstücke, Gesangvorträge, die von Frl. Wolfram geleitet wurden, Theaterstücke und lebende Bilder wurde den Erschienenen ein heiterer Abend geboten. Das zahlreiche Publikum zollte den Vortragenden reichlichen Beifall. Der Reinertrag, 35 000 Mark, wird zu wohltätigen Zwecken verwendet.

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 11. Februar bei Toruń (Thorn) + 1,17, Fordon + 0,62, Chełmno (Culm) + 1,18, Grudziądz (Graudenz) + 0,92, Kurzebrack + 1,52, Pieckel + 1,02, Tczew (Dirschau) + 0,30, Einlage + 1,84, Schiewenhorst + 2,10, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 8. Februar + 1,25 Meter. Warszawa am 8. Februar + 1,56 Meter. Płock am 8. Februar + 1,30 Meter.

Handels-Rundschau.

Geplante Einführung des Postscheckverkehrs in Finnland. Der finnische Staatsrat hat eine Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es ist, ihm Vorschläge wegen Einführung des Postscheckverkehrs in Finnland zu machen.

Aufbau der estnischen Farbenindustrie durch deutsche Firmen. Wie die estnische Presse berichtet, ist in diesen Tagen mit den Siemens-Schuckert-Werken ein Vertrag wegen Bestellung der technischen Einrichtung der estnischen Farbenindustrie unterzeichnet worden. Ein ähnlicher Vertrag soll mit der Firma Lenz in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

Posener Getreidebörse vom 10. Februar. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 11 000—12000, Roggen 8200, Braugerste 7400—7800, Hafer 7500—7900, Weizenmehl (70proz.) 17 500—18 500, Roggenmehl (70proz.) 10 000—11 600, Erbsen 9000 bis 10 000, Weizenkleie 5500, Roggenkleie 5600, Kartoffeln —— bis ——, Schminkbohnen 10 000—12 000, Leinsamen 13 300—14 500, Rübsen 15 000—16 000, Odermennig 15 000—16 000, Wicken 7000—8000, Peluschken 7500—8500, Serradella 11 000—13 000, Buchweizen 10 000 bis 11 000, Blauer Lupin 5000—6000, Gelber Lupin 5000—6000 M. Zufuhr: schwach.

Warschauer Börse vom 11. Februar. Schecks und Umsätze: Belgien 279—281. Berlin 1695—1705—1695. Danzig 1695 bis 1705—1695. London 14 650—14 750. Neuyork 3355. Paris 289 bis 292. Prag 62—63,12. Wien 48—45⅞. Holland 1260—1270. Schweiz 665—648. Italien 168. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 331 —3340—3335. Englische Pfund 14 625. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 289. Deutsche Mark 1680—1695.

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen A.-G., Bromberg.
Posener Börse.

Offizielle Kurse.	11. 2.		11. 2.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	220	Wisła	1000
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Arcona	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wagon Ostrowo I	140
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	260
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	255	Herzfeld & Victorius	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Bentzki	460
R. Barcikowski V Em.	165	Orient (exkl. Kupon)	—
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	240	Sarmatia I	425
Labań	900	II	—
Dr. Roman May I-IV	490	Bławat Polski	—
Patria	—	Dom Konfekcyjny	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	550	Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV	
C. Hartwig I—III. Em.	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Papiernia Bydgoszcz	200
Cegielski I—VI. Em.	195	Iri	—
Cegielski VII. Em.	195	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Inoffizielle Kurse.		Hurtow. Skór (Leder) I-II	290
Bank Centralny	—	Pneumatik	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	120	Hartwig Kantorowicz	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	240	Kabel	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—	Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	490

Danziger Devisenkurse vom 11. Februar. Englische Pfund Sterling 864,10 Geld, 865,90 Brief. Amerikanische Dollars (Noten) 197,55 Geld, 197,95 Brief. Polennoten 5,93½ Geld, 5,96½ Brief; verkehrsfreie Auszahlung Warschau 6,03½ Geld, 6,06½ Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.
Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1650, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1640, für kleine Scheine 1550. Gold und Silber unverändert.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik; J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Für das Deutsche Fest am 8. Februar sind eine Reihe von Postkarten in Kunstdruck mit deutschen Sprüchen als Festpostkarten geschaffen worden. Der großen Fülle wegen ist es nicht allen Festteilnehmern möglich gewesen, sich diese Karten als Erinnerung an das Fest zu besorgen, oder sie als Gruß an die vielen Deutschen, die Bromberg schon verlassen haben, zu senden. Um dem mannigfach geäußerten Wunsche nachzukommen, können die Karten weiterhin in der Buchhandlung Hecht, Danzigerstraße 16, und der Papierhandlung Huch, Danzigerstraße 151/52 u. Danzigerstraße 22, III, gekauft werden. Der Reinertrag fließt ebenfalls deutschen Wohltätigkeitsanstalten zu. 3471

Weiße Woche

beginnt mit der

Eröffnung

3527

unserer Geschäftsräume früher M. Conitzer & Söhne

vom 15. bis 22. Februar 1922.

Während dieser Zeit kommen weiße Waren sowie sämtl. fertige Wäsche preiswert zum Verkauf.

Chudziński i Maciejewski

Gdańska, Ecke Dworcowa.

Stellengesuche

Vereidigter Förster
unverh., 25 J. alt, ev., sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Off. u. O.3496 erb.a.d.Gschst.d.Bl.

Junger Mann
aus der Koln.-, Destillat.- und Delik.-Branche sucht per sofort oder später 2963 **passende Stellung.** Gefl. Offert. unt. P. Stopierzyński in Białężyn, pow. Czarnków. 2963

Besitzersohn,
evang., 20 Jahre, sucht Stell. vom 1. 3. bzw. 1. 4. als Eleve od. Hofbeamter auf größ. Gute. Off. mit Gehaltsang.bzw.Taschengeld u.P.3508 a.d.Gst.d.Z.

Gärtner,
jung verheiratet, 32Jahre alt, mit guten Zeugnissen, in allen Kulturen bewandert, sucht zum 1. 4. 22 Dauerstellung. Offerten unt. R. 3509 a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. 4. Stell. als
Melker
zu 20—25 Milchkühen und ebensoviel Jungvieh. 2859 **Pietrzykowski, Bruchniew. p. Suchau, Krs. Schwetz.**

Waise, Anfang 20 er, evang., sucht **Stellung** mit Familien-Anschluß auf größerem Gute, in der Nähe von Bydgoszcz. Off. u. M.2940 an d.G.d.Z.

Besitzerstochter,
evgl., 21 Jhr., möchte auf größ. Gut die Wirtschaft erlern. Fam.-Anschl.erw. 2948 Zu erfr.i.d.Geschst.d.Z.

Offene Stellen

Für sofort oder später wird aufs Land in der früheren Provinz Posen ein in der landwirtschaftlichen Buchführung gut erfahr., absol. gewissenhafter, unverheir.
Rechnungsführer
mit g. Handschrift gesucht. Meldungen sind unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bei Berechn. fr. Station z. richten unter **M.3487 a.d.G.d.Z.**

Ich suche zum baldigen Antritt aufs Land in der früheren Provinz Posen einen unverheirateten
Privatsekretär,
der flott u. korrekt deutsch stenographier. sowie maschinenschreiben kann, daneben die poln. Sprache in W. u. Schrift beherrscht. Für wirklich tüchtige Kraft wird hoh. Gehalt gezahlt. Meldungen unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sowie unter Angabe der Gehaltsanspüche bei freier Station unt. N.3488 an d. Geschst. d. Z. erbeten.

Zum 1. 4. 22 unverh. evg.
Landwirt
mögl. nicht unt. 30 Jahre alt, zur Leitung der Wirtschaft ca. 2400 Morgen großen Brennereigutes unter Chef gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet 3502 **Temme, Węgrowo** (Wangerau) b. Grudziądz.

Gespann-Disponent,
energisch u. unermüdl., der die Einteilung und richtige Beschäftig. von ca. **30 Pferden u. 60 Leuten** sowie d. eigenen **Schmiede** wie **Stellmacherei** gründl. versteht, per bald gesucht. Bewerbung m. Zeugnisabschrift, Lebenslauf, Gehaltsanspr. und Antrittstermin an 3480
J. Wodtke,
Spedition u. Möbeltransp.
Bydgoszcz,
Gdańska 131.

Zum 1. 4. oder früher wird **tüchtiger, zuverlässiger, mögl. verheir.**
Sägewerks-Verwalter
für 3-gattr. Sägewerk in Pommerellen gesucht. (Poln. Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.) Gefl. Angebote mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter J. 3458 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

Agenten (innen)
in jeder Stadt und auf dem Lande gesucht.
H. Falk, Warszawa, Nowiniarska 14-51.
Nähere Informationen Nr. 2797. 100 Mk.
3334 O

Unverheirateter 2935
Kutscher
mit nur guter Empfehlung von **sofort verlangt.** Eigene Betten erwünscht. Vorstellung von 10—4. **Bielawki, Bartosza Głowackiego (Fehrbellinst.) 12.**

Molkerei-verwalter
evgl., zum 1. 4. 22 sucht **Molkereigenoss. Kurki** p. Działdowo. 3517

Tücht., unverheirateter
Feldbeamt.
unter Oberinspektor 3486 der deutsch und polnisch schreibgewandt ist z. 1. 3. oder 1. 4. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an **Gutsverw. Klein-Starsin (Starzyński dwór) Kreis Puck, Pommerellen.**

Suche von sofort für mein Hotel verb. mit Kolonial- und Materialwarengesch. einen tüchtigen
jungen ev. Mann
Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Zeugnissen und Bild unter L. 3483 an die Geschst. dieser Ztg.

Müllergeselle
der mit Sauggasmotor vertraut ist, wird gesucht.
K. Rennwanz, Mühle Sępólno (Zempelburg). 2855

Suche zum 1. 4. 1922
Gutsschmied
m. eigen. Handwerkszeug und Burschen,
Stellmacher
mit eigen. Handwerkszeug und Burschen,
Schäfer
für Klassenherde von ca. 300 Muttern, **m. eigen. Leuten.** 33 2
Rittergut Balczyn, b. Nowawieś wielka Kreis Inowrocław.

Ein Verkäufer
ein Lehrling
per sofort gesucht. 3455
J. & E. Eisenack, Eisenhandlung, **Wąbrzeźno, Pomorze.**

Rittergut Klunkwitz
p. Laskowice, Pommerell., sucht zu sofort älteren, unverh., selbständ. 3403
Gärtner.

Suche für sofort und dauernde Beschäftigung 1 älteren, erfahrenen
Maschinenschloss.,
der auch gleichzeitig den Meister vertreten kann. **P. Szalski,** Schlossermstr., **Więcbork, Pomorze.**

Portier
zum 1. 4. f. kl. Mietshaus gesucht. Wohng. 2 Zim. u. Küche vorh. Off. unt. N. 2941 an die Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. April
Kutscher
mit Scharwerker
der auch Mehl zu fahren u. landw. Arbeiten auszuführen hat. 3445
K. Burgtorf, Mühlengut Schadau, bei Gr. Krebs, Kr. Marienw.

Lehrling
mit guter Schulbildung, mögl. auch der polnisch. Sprache mächtig, gesucht. Bewerbungen an 3479
J. Wodtke,
Internationale Spedition,
Bydgoszcz.

Wirtin für frauenlos. Haushalt z. 1. 4. d. J. ges. v. Gut **Luchowo** bei Łobżenica.

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine **tüchtige**
Buchhalterin
(oder Buchhalter)
die tüchtige Rechnerin u. vertraut mit doppelter amerikanischer Buchführ. sein muß. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht, jed. nicht Bedingung. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften (Lichtbild) u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung erbeten an 3504 **Elektrownia Miejska Brodnica (Pomorze)**

Tüchtige
1. Buchhalterin,
bilanzsich., Stenographie und Schreibmaschine beherrschend, evtl. b. freier Station u. Wohnung verlangt sofort od. später 3476 **Jul. Roß, Gärtnereibesitzer.**

Buchhalterin 3446
zum 1. 4. für Mühle ges. **K. Burgtorf,** Schadau b. Gr. Krebs, Kr. Marienw.

Suche für Fabrik-Kontor
Kontorgehilfin
Polnische Sprache und Schrift Bedingung. Off. unter Z. 2893 a. d. G. d. Z.

Suche zum 15. Februar ein ordentliches 2949
Mädchen
katholisch, das perfekt kochen kann. Zu melden Goethestr. 5, I, Vordereing.

Tüchtiges ehrliches 2973
deutsch. Hausmädch.
welches evtl. mit nach Deutschland geht, gesucht. **Trabandt, Zboż. Rynek 2.**

Für meinen Haushalt benötige von sofort oder später ein tüchtiges, ehrliches und gewandtes ev.
Mädchen
M. Kuhfeld, 3499 Weidengeschäft Fordon.

Aufwartemädch.
für den ganzen Tag vom 15. d. M. gesucht **Fredry (Vorwerkstr.)** 6, p., l. 2966

Eine Aufwärterin
verlangt, od. **Hauswartstelle** evtl. m. kl. Wohng. z. verg. **Kolander, Wollmarkt** 1 (Wełniany Rynek)
2961

Oberschl. Steinkohlen
waggonweise u. in kleiner. Mengen, 3304
hat abzugeben
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13. 3304

Müllabfuhr
sowie andere Fuhren in der Stadt übernimmt **J. Pietschmann,** Grudziązka (Jakobstr.) 8. Tel. 82. 3484

Beilader
im **März** nach **Berlin** gesucht. Zu erfragen 2968 **Wilczak,** Wisocka 25.

Guten, schwarzen
Torf
geben ab 3505
Pohl & Sohn,
Dr. Em. Warmińskiego 4/5.
Tel. 440 u. 670.

200000 Mk.
Belohnung!

Von Seiten der Angehörigen der ermordeten **Familie Janz, Bramka** werden für die Ergreifung der Mörder 150000 M. und für die Ermittelung der Sachen 50000 M. ausgesetzt. 3511

Patzers Saal.
Am 14. Februar 1922
großer Ball.

= KINO KRISTAL =

Heute letzter Tag des mit groß. Beifall aufgenommenen Films **„Irrende Seelen".** 1. Teil: Gewalt. Drama aus dem russischen Leben in 2 Teilen, 10 Akten, nach dem gleichn. Roman **„Der Idiot"** v. Dr. Stojewski. In den Hauptr.: **Asta Nielsen, Alfred Abel, Lidja Salmonowa, Walter Janssen.** — Deutsche Aufschr. im Film. — Dieser Film erzielte einen Riesenerfolg im In- und Auslande. Fern. **Köstliches Lustspiel** in 2 Akten.
Ab Dienstag der zweite Teil! 3529
Beginn 6,15 und 8,15.

Dienstag, den 14. Februar
Gr. Wurst- u. Eisbeinessen
Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Gäste stehen Gespanne am Theaterplatz um 9, 10, 11, 12 Uhr abends zur Hin- und Rückfahrt zur Verfügung. 2979
Für gute Unterhaltung ist gesorgt.
Vincent Kujawski, Fordonerstr. 33.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 36.

Bromberg, Dienstag den 14. Februar 1922.

Pommerellen.

13. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

i. **Aus dem Kreise Graudenz,** 10. Februar. Dem Rittergutsbesitzer Paul in Mendritz wurde amtlich mitgeteilt, daß er sein Gut in vier Wochen zu räumen habe. Herr Paul hat sich in dieser Angelegenheit nach Posen begeben. — Gutsbesitzer Stack in Skarschewo, der seine Besitzung an einen Deutsch-Ukrainer verkaufte, erwarb ein Villengrundstück in Praust. Besitzer Franz in Gatsch, der jüngst seine Besitzung verkaufte, kaufte ein Villengrundstück in Oliva.

Thorn (Toruń).

‡ **Ergebnislose Tarifverhandlungen.** Die von der pommerellischen Wojewodschaft auf den 3. Februar einberufene Sitzung führte zu keinem Ergebnis, da eine Einigung über den Ort der Verhandlungen zwischen den Verbänden der Arbeitgeber und -nehmer nicht erzielt werden konnte. **

* **Ausgabe von Lebensmitteln.** Für die Zeit vom 12.—25. Februar 1922 können auf die Lebensmittelkarte „E 28" in allen Lebensmittelgeschäften bezogen werden: 250 Gr. Marmelade, Preis 100 Mark für ein Pfd., 250 Gr. Margarine, Preis 450 Mark für ein Pfd., 250 Gr. Grütze, Preis 70 Mark für ein Pfd., 250 Gr. Salz, Preis 35 Mark für ein Pfund, 1 Hering, Preis 15 Mark für ein Stück. Der aufgerufene Abschnitt verliert mit dem 25. Februar seine Gültigkeit. **

‡ **Vom Futtermittel- und Getreidemarkt.** Die Nachfrage nach Futtermitteln ist nach wie vor rege, was ein weiteres Anziehen der Preise verursacht. Im Weizengeschäft hat die flaue Stimmung nachgelassen. Roggen, der schwach angeboten wird, hält sich bei gleichmäßiger Nachfrage im Preise unverändert. Nach Saathafer herrscht Nachfrage, jedoch kommt nur wenig auf den Markt. **

‡ **Die Butter ist billiger geworden!** Der Freitag-Wochenmarkt zeichnete sich durch besonders großes Angebot in Butter aus. Der anfänglich dafür geforderte Preis von 650 M. konnte infolgedessen nicht beibehalten werden und ging bis auf 550 M. für das Pfund zurück. Eier waren knapp, man verlangte 800 bis 900 M. für die Mandel. Der Absatz war aber nur gering. Die Preise je Pfund waren für Äpfel 30—70 M., Backobst 150—250 M., Pflaumenmus 270 M., Wrucken 40 M., Mohrrüben 40 M., Zwiebeln 80 M., Pasternak 40 M. Apfelsinen kosteten 90—150 M., Mandarinen 80—100 M. und Zitronen 40—60 M. das Stück. Hühner waren für 550—700 M., Gänse für 2300—3800 M. zu haben.

‡ **Von der Thorner Vereinsbank.** In der Mitgliederversammlung der Thorner Vereinsbank wurde Magistratsassessor Wohlfeil, der bisherige Leiter des städtischen Verteilungsamtes, mit 45 von 56 Stimmen als Nachfolger des auswandernden Bankdirektors Reitz gewählt. Bankdirektor Reitz übernahm vor 14 Jahren den Direktorposten und seiner Tüchtigkeit und bewährten Kraft ist es zu verdanken, daß sich die Bank aus den damaligen kleinen Verhältnissen zu dem heutigen bedeutenden Umfange entwickelt hat. Herr Reitz verläßt Thorn bereits am Ende dieses Monats, um seinen neuen Posten in Rudolstadt i. Thür. als Direktor der dortigen Vereinsbank anzutreten. Sein Scheiden wird hier allgemein bedauert, da er in allen Kreisen äußerst beliebt war. **

* **Kinderleichenfund in der Ruine Dybow.** In den letzten Tagen kreisten über der Ruine Dybow viele Krähen, was einen gewissen Fischer namens Noch neugierig machte, die Ursache davon festzustellen. Nach genauer Untersuchung des Terrains bemerkte N. im Gebüsch am Mauerwerk die Leiche eines Kindes im Alter von 3 bis 4 Jahren. Die Leiche war schon von den Aasvögeln ziemlich angegriffen. **

* **Der Einbrecher im Schornstein.** Vor zwei Tagen gelang es der Polizei, einen schweren Jungen zu erwischen, auf dessen Konto mehrere Einbrüche zu setzen sind. Seit einigen Tagen versteckte er sich in einem unbewohnten Hause in der Szpitalna (Hospitalstraße) 1. Als er wahrnahm, daß ihm die Verfolger auf den Fersen seien und das Haus auf Befehl des Gerichts geöffnet wurde, verkroch er sich im Schornstein des Hauses, um auf diesem Wege zu entwischen. Die findigen Kriminalbeamten spürten ihn jedoch dort auf und zogen den gänzlich schwarzen Liebhaber-Schornsteinkehrer aus dem Schornstein hervor. **

c. **Culm** (Chełmno), 10. Februar. Der Landwirtschaftliche Verein Podewitz-Lunau feierte gestern in Podwitz sein Stiftungsfest. Deklamatorische Vorträge, Theaterstücke und Tanz füllten den genußreichen Abend. — Die Abwanderung aus Stadt und Kreis hält noch immer an. Von den Geschäftsleuten wandern in nächster Zeit die Getreidehändler Feibel aus. Sie waren seit annähernd 50 Jahren hier ansässig. Bis auf eine Firma, die in deutscher Hand ist, befinden sich sämtliche Getreidegeschäfte dann in polnischer Hand.

* **Gollub,** 11. Februar. Hier starb am Sonnabend nachmittag während der Abhaltung der Beichte im Beichtstuhle der Pfarrer Eduard Valzer; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die polnische Presse hebt hervor, daß er in der Behandlung seiner Pfarrkinder keinen Unterschied der Nationalität gekannt habe.

* **Konitz** (Chojnice), 11. Februar. Bei der Tagung der Haus- und Grundbesitzer aus Konitz kam neben anderen Fragen wiederum die Frage des Fegens der Schornsteine aufs Tapet. Lebhaft wurde Klage geführt, daß die Schornsteinfeger die Kamine sehr unregelmäßig fegen. Man beabsichtigt, in Zukunft die Hausbesitzer durch ein Inserat aufzufordern, die Kamine nur fegen zu lassen, wenn der Schornsteinfeger dazu aufgefordert wird, und weiterhin eine Bescheinigung über das erfolgte Fegen zu verlangen. Man will auf diese Weise bei evtl. Schornsteinbränden Belege für die Schuldfrage und etwaige Entschädigungen zur Hand haben.

* **Lautenburg** (Lidzbark), 9. Februar. In Ciborz bei Lidzbark wurde auf den Inspektor Gruchala ein Raubüberfall verübt. Da er Widerstand leistete, schlugen ihn die Banditen mit einem Beil nieder, worauf er tot zusammenbrach. Seine Frau, die um Hilfe rief, wurde mit einer Eisenstange ebenfalls erschlagen. Nach vollendeter Mordtat nahmen die Banditen sämtliche Wertsachen mit sich und entkamen spurlos.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schneidemühl,** 11. Februar. Tödlich verunglückt ist der Stadtobersekretär Chudalla. Bei unvorsichtigem Hantieren mit einer Schußwaffe ging plötzlich ein Schuß los und die Kugel drang ihm in den Kopf. Der Verunglückte verstarb im Krankenhause.

* **Pr. Eylau,** 11. Februar. Im Alter von 101¾ Jahren verstarb hier kürzlich die Arbeiterwitwe Wilhelmine Dreyer geb. Scheffler im Kreiskrankenhause. Sie durfte sich bis zu ihrer Todesstunde ihrer körperlichen und geistigen Frische erfreuen, ohne krank gewesen zu sein.

* **Pr. Friedland,** 11. Februar. Ein schweres Explosionsunglück hat sich hier in der Nähe ereignet. Mehrere Kinder hatten im Eise eine Sprenladung gefunden, die scheinbar von den am Anfang des Jahres durch Pioniere vorgenommenen Sprengungen herrührte. Die Pulverladung explodierte, als die Kinder aus Unkenntnis sich daran zu schaffen machten. Bei der Explosion sind sieben Kinder aus Friedland tödlich verunglückt, zwei weitere wurden noch lebend ins Krankenhaus gebracht, wo sie inzwischen ihren Verletzungen erlegen sind.

Eisenbahnstreiks und ihre Folgen.

Die gewaltigen politischen und materiellen Schädigungen, die durch Eisenbahnstreiks hervorgerufen wurden, werden in einer englischen Zeitschrift zusammengestellt. Mit am schwersten haben die Vereinigten Staaten dadurch gelitten. Im Jahre 1877 traten die amerikanischen Eisenbahner in einen Streik, der zunächst ruhig verlief. Als aber die Streikenden sahen, daß die Unternehmer stärker waren als sie, da verübten sie in der Verzweiflung schwere Untaten, Brücken wurden mit Dynamit in die Luft gesprengt, Eisenbahnzüge zur Entgleisung gebracht und in Feuer gesetzt, Bahnhöfe angesteckt. Nunmehr wurde das Militär, das sich unter der Führung des aus den Sezessionskriegen bekannten General Sherman befand, gegen sie mobilisiert, und es kam zu regelrechten Schlachten. In Columbus, Cleveland, Buffalo wurde gefochten; am furchtbarsten aber tobte der Kampf in Pittsburg, wo Hunderte von Streikenden, die die Waffen gegen die Soldaten ergriffen hatten, den Kugeln und Bajonetten zum Opfer fielen. Die Ordnung wurde auf diese Weise wieder hergestellt; jedoch wurde der Schaden in Pittsburg allein auf 10 bis 12 Millionen Dollars veranschlagt.

Im Jahre 1894 erschütterte ein anderer Streik der amerikanischen Eisenbahngewerkschaft die Vereinigten Staaten. Der Leiter war der kürzlich verstorbene bekannte Sozialist Eugene Debs, und sein Hauptquartier befand sich in Chicago, wo der Streik am ingrimmigsten geführt wurde. Als die Streikenden sich dazu hinreißen ließen, Postzüge aufzuhalten, griff die Regierung ein und sandte ein Heer unter General Miles gegen die Streikenden. Bevor sich die Eisenbahner ergaben, steckten sie mit Petroleum eine große Menge von Eisenbahnwagen in Brand und zerstörten so in wenigen Stunden Werte von 4 Millionen Dollars. Sie mußten sich schließlich ergeben, nachdem 13 getötet und 100 verwundet waren.

Auch in Italien sind sehr langwirige Eisenbahnstreiks vorgekommen. So stand z. B. im Mai 1898 eine Woche lang in Italien der ganze Verkehr still, Hungersnöte brachen aus, und es kam zu schweren Kämpfen zwischen der empörten Volksmasse und den Streikenden. In England wickeln sich die Eisenbahnstreiks in ruhigeren Formen ab, aber sie werden deshalb nicht minder ingrimmig durchgekämpft. Einer der größten Eisenbahnstreiks in Großbritannien war der von 1890—1891. Damals standen Polizei und Militär Tag für Tag im Kampf mit Tausenden von Männern und Frauen, die durch Hunger und Not zur Verzweiflung getrieben waren, denn die Eisenbahngesellschaften gingen mit rücksichtsloser Strenge gegen die Streikenden vor. Immerhin waren damals nur 8000 Eisenbahner im Streik, in Amerika dagegen 1894 200 000 Mann.

Der größte Eisenbahnstreik, der wohl je stattgefunden hat, war der russische, der am 21. Oktober 1905 in Petersburg ausbrach. Mit Einschluß der Telegraphenbeamten und anderen Arbeiter, die in Sympathiestreik traten, betrug die Zahl der Ausständigen eine Million. Es kam zu den schwersten Ausschreitungen, und nach den amtlichen Angaben wurden damals 5000 Menschen bei den Kämpfen getötet oder verwundet, Werte von gegen 100 Millionen Rubel wurden verbrannt oder zerstört. Die Grundfesten des russischen Staates waren durch diesen Streik erschüttert, und erst am 24. Dezember wurde er in Moskau gewaltsam niedergeschlagen.

Aus den Zeiten der Postkutsche.

s. **Schwetz,** 10. Februar. Nach Eröffnung der Ostbahn Schneidemühl—Dirschau wurde der Verkehr in andere Bahnen gelenkt als bisher. Der Bahnhof Terespol, früher eine unbekannte Kolonie, wurde zu einem Verkehrsknotenpunkt. Von hier aus ging der Verkehr bis nach Konitz und Schlochau, ja, darüber hinaus einerseits bis nach Briesen und Strasburg andererseits. In Terespol wurde eine große Posthalterei errichtet, welche in den besten Zeiten ständig über 30 Pferde unterhielt. Es war eine Nebenstelle der Posthalterei in Culm. Von Terespol verkehrten die Fahrposten nach Brunstplatz in der Richtung Tuchel täglich einmal, nach Schwetz und Culm dagegen öfter. Nach Orten, die nicht an der Kursstrecke lagen, konnten gegen eine wesentlich höhere Gebühr Extraposten abgelassen werden, und bei Fahrten vornehmer Persönlichkeiten konnten auch „Galaposten" gestellt werden. Die Postillone, besonders, wenn sie allein ohne Schaffner fuhren, machten sich gern ein Trinkgeld und nahmen Personen mit, ohne es in dem mitzuführenden Fahrtbuch einzutragen. Auch beförderten sie wohl gelegentlich Briefe und Pakete privatim. Da war denn strenge Kontrolle nötig. Diese war den Gendarmen übertragen. Diese hatten die Pflicht, jede Fahrpost anzuhalten und die Zahl der Passagiere mit dem Postbegleitschein und Fahrtbuch zu vergleichen. Außer den Posten verkehrten noch Frachtfuhrwerke nach Schwetz, Culm und Tuchel. Im Winter wurde der Verkehr nach Culm oft durch Eisgang unterbrochen, dann mußte jeder Verkehr eingestellt werden. Die Reisenden mußten oft tagelang warten. Die Gastwirtschaft der Posthalterei genügte nicht mehr, es wurden zwei neue Gasthäuser errichtet, da auch der geschäftliche Verkehr sich nach Terespol zog.

Nach Fertigstellung der Bahnstrecke Schneidemühl—Konitz—Dirschau wurde der Frachtverkehr nach Tuchel eingestellt. Nachdem auch Culm dem Bahnnetz angeschlossen war, fiel auch der Verkehr nach dorthin fort. Es verkehrten nur noch die Posten. Nach Eröffnung der Bahnstrecke Laskowitz—Konitz fiel auch die Post nach Tuchel fort und später mußte auch der Verkehr nach Schwetz eingestellt werden. Am längsten bestand die Fahrpost nach Culm. Als auch diese einging, mußte die Posthalterei Terespol aufgehoben werden. Die Postgastwirtschaft ging ein und nach einigen Jahren folgte eine andere. Heute hat nur noch eine Gastwirtschaft ihr Auskommen und aus dem früher sehr verkehrsreichen Orte ist wieder eine meist recht stille Bahnstation geworden.

Gottes Güte schenkte uns heute ein gesundes Töchterchen. 3498

Albert Graf v. d. Goltz
Isa Gräfin v. d. Goltz
geb. Freiin Knigge.

Czayeze, den 7. Februar 1922.

Am 10. Februar verstarb nach kurzem schweren Krankenlager im vollendeten 74. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante 2980

Frau Auguste Mann

geb. Teschke.

Um stilles Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen

Wilhelm Mann
Kinder und Enkel.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Februar 1922, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Prądy 1, aus statt.

Der Herr über Leben und Tod hat heute nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante 3500

Pauline Buchholz
geb. Lambrecht

im vollendet. 77. Lebensjahre abberufen.
Monkowarsk, den 10. Februar 1922.
Im Namen der Hinterbliebenen
Emil Müller
u. Frau Aurora, geb. Buchholz.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus in Lakomowo statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben Entschlafenen, wie auch für die reichen Blumen- u. Kranzspenden sage ich hierdurch meinen

aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen
Gustav Zschalig
Fabrikdirektor. 2981

Danksagung.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Anna Graff geb. Garbatzki

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Die tr. Hinterbliebenen: Paul Graff.
Kapuscisko, den 13. Februar 1922. 2982

Oberschlesisch. Hüttenkoks

bahnstehend, 3521
in Waggonladungen sofort abzugeben
Rudolf Nabe, Bydgoszcz.
Telefon 121. Telefon 121.

Reißstifte, Federkasten, Schulhefte, Spielkarten
auch für Wiederverkäufer.
2960 Aßmuß, Jagiellońska 12.

Ingenieur-Akademie Wismar i. M.
Progr. d. d. Sekretariat

Maschinen u. Apparate jeder Art, Spez.: Elektromotore, Installat.-Mat., Teerprodukte, wie Teer, Klebemasse, Peche, liefert stets prompt ab Transitlg. Danzig. Carl E. Kühn. Danzig, Weidengasse 59.

Holzwolle

liefert 11797
prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13.

Landwirt, ev., 36 J., m. anst. Verm., w. Heirat. Einh., auch Witwe angenehm. Off. unt. G. 2922 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kavalier in mittl. Jahr., intelligt., mit schneid. Ehrbegr. u. ausgespr. Gerechtigkeitssinn, beid. Spr. i. Wort u. Schr. mächt., s. Damenbek. (auch Wwe.) zw. Heirat. Verm. erw., jed. nicht Bed. Off. u. S. 3510 an d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner
suchen wir: 3098
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Sehr billig zu verkaufen u. v. sofort beziehbar, gr.
Fabrikgrundstück
an Kanal u. Bahnh. geleg. Näheres: Chmielewski, Gdańska 63, I.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 3092

Herrschaftl. Haus
mit 4 Wohnungen in **Marienwerder** zu verkaufen. Elektrisch Licht, Gas, Badezimmer usw. 5-Zimmerwohnung am 1. 4. frei. Preis 275 000 M., Anzahlung 150 000 Mk. Offerten unter G. 3444 an die Geschst. d. Bl.

Ich verk. mein in der Gemark. Nowawioska gel., ca. 17 Morg. großes **Landgrundstück** inkl. 4 Mrg. Wiese m. sämtl. leb. u. tot. Inv. Käufer werden bevorz. Nähere Auskunft erteilt 2909
Hermann Bunkowski, Dąbrowo Wielki, Post Nowawieś Wielka, powiat Bydgoszcz.

Wer in Schleswig-Holstein
Hof- oder Landstelle
kaufen will, wende sich an **Schlott, Rendsburg.** Elephantenstr. 2. 3256

Grundstück
m. 11 Mg. Land, 1/4 Mg. Wald u. gut. Obstgarten, Gebäude neu, **sofort** zu verkaufen. 3482
Gartzke, Gromadno, pow. Szubinski.

Achtg. f. Amerikaner.
Beabsichtige, m. **Landwirtschaft** in Größe von 58 Morg. zu verkaufen, dav. 50 Morg. Land, recht gt. Torfwiesen. Durchweg Weizenboden. Gebäude sind massiv u. 1908 gebaut. Selb. liegt an der Kreischaussee Posen-Bromberg, Molkerei, Dampfmühle, Schule und Gasthaus im Ort. Bewerber wollen sich melden bei 3503
Wilh. Krause, Sroczyn bei Kiekowo, pow. Gniczno.

---

1 Geschäft
für jede Branche geeignet, von sofort zu verkaufen.
Zbożowy rynek 4.
2869 **(Kornmarkt)**

Pferd verk. Jachcice, Saperów 37. 2957

Wegen Futtermangel ist **eine gute Milchkuh** zu verkaufen, auch sind **2 junge Hunde** abzugeb. Wielkie Bartodzieje (Groß Bartelsee). Mala 7
2880 bei **Mayhold.**

Kaufe zum Höchstpreise **Klavier, gute Nähmaschine u. Möbel.** Off. u. U. 2583 a. d. G. d. Z.

Pianino oder **Stutzflügel und Noten** zu kaufen gesucht. Off. u. O. 2488 a. d. Gst. d. Z.

Klavier gesucht. Off. u. W. 2585 a. d. Gest.

Klavier gesucht zum höchst. Preise. Off. u. W. 2586 a. d. G. d. Z.

Zahle höchste Preise
für **Piano, Geldschränke, Teppiche, Schreibsekretäre, Mahagonimöbel, Singer-Nähmaschinen und andere Möbel.** Offerten unter **Nr. 21** an das Annoncenbüro Podwale (Wallstraße) 20. 2978

Wenig gebrauchtes
Klavier
s. gut. Ton, preisw. z. vk. **Weiß, Kwiecisszewo,** Kr. Mogilno. 3315

Geldmarkt

Suche Beteiligung
od. Kauf mit ca. 9 Mill. an rentabl. Unternehm. Offerten unter S. 2964 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für aussichtsr. Unternehmen der Maschinen-Industr., welch. hochwert. Spezialmasch. baut, wird tätiger oder stiller
Teilhaber
mit 6-10 Mill. ges. Völlige Sicherstellung, hoher Gewinnanteil. Offert. unter O. 2942 an die Gst. d. Ztg.

Heirat

Junggeselle, kath., Ende 40, mit 9 Millionen Barvermögen wünscht auf diesem Wege pass. Damenbekanntschaft **zwecks Heirat.** Einheirat angenehm. Nur ernstgemeinte Zuschriften u. T. 2985 a. die Gst. d. Z. Diskretion Ehrensache.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
3094 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

1271 Suche für Amerikaner

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Wir kaufen jeden Posten

Stroh, lose u. gepreßt, Heu, Hafer u. Gerste

zu höchsten Preisen. 3301

Wildecka Fabryka Paszy T. A.
Poznań, ul. Dąbrowskiego 79-85.

Extra gutes Pianino,
Nußb., kreuzs., bess. reiche Ausst., voller Ton, sofort zu verk. Preis 240 000 M. Besichtigung nach vorher. Anmeldung. Offert. unter P. 2958 an die Gst. d. Zeitg.

---

1 gebr. Harmonium
mit 17 Regist. dreisw. zu verk. Anmeld. sind zu richt. an A. Büch, Kcynia. 340

---

2 passend. Bettstellen, Schreibtisch Mahagoni-Vertiko zu verk. 2971
Gartenstr. 1, Port. 2, I, r. (Ogrodowa.)

Wohnungs-Einrichtung
von 4 Zimmern umzugshalber billig abzugeben. Wohnung kann übernommen werden. Gefl. Anfragen u. D. 2680 a. d. G. d. Z.

Kompl. weiß. **Schlafzim.,** gut erhalt. **Plüschteppich,** 2×3, zu verkaufen. Offerten unter R. 2959 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kleiderspind, Herren- und Damenkleider verkauft 2962
Sw. Jańska 20, part.

Eich. Schlafz., Spinde, Tische, Bettst. m. Spirale, **Stühle und Küchen** sind zu verkaufen 2943
Schmidt, Długosza (Sophienstr.) 8.

Suche für einen alt. poln. Fürstenstand **altmod. rote Möbel und antike Kunstgegenstände.** Eil-Offerten unt. V. 2975 an die Geschst. dieses Bl.

Laden-einrichtung
wegen Geschäftsaufgabe verkauft **J. Barnaß.** Stary Rynek 15. 3495

Elegante, 3-flammige
Gaskrone
preiswert zu verkfn. 3472
Jul. Roß, Sw. Trójcy 15.

---

3 Meter Plüsch
braun, bill. zu verk. 2970
Nordeck. (Hippelst.) 14, p., l.

---

2 steife Hüte (54), 1 Gehrockanzug, 1 Frack mit Weste, sehr gut erhalten, mittl. Fig., 2 P. Schuhe (41), preisw. zu verk. 2952
Jagiellońska 51, Hf., p., l.

Tülld. f. 2 Bett., Kinderb.-Tülld., Sal.-Petr.-Lampe, 3 Steck.-Bez. m. Inl. vrk. **Matejki (Schlosserst.) 10, IIr.** 2967

Kaufe Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer. Offerten unter G. 2258 an d. Gschst. d. Ztg.

!! Schw. champagnfarb. **Seidenkleid** m. 2 Taill. u. Schleppe, f. saub., z. vk. Staszyca (Braesst.) 5, p. 2830

Herrenulst., Jüngl.-Anz., 2 Kinderwagenräder m. Gummi, alles fast neu, z. vk. **Gdańska 50, II.** 2951

---

1 eleg. Gehpelz 2977 ist zu verkaufen (Mittelgröße) Preis nicht zu hoch. Besichtigung a. Mittwoch von 1-3 Uhr. **ul. Mazowiecka** (Heynestr.) 2, I, l.

Gehrockanzug
komplett, Friedensware, für mittl. schlanke Figur, billig zu verkaufen. 2872
Burgstraße 22, IV.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 3105

B. & H. Oltis,

kostenlose Vermittlung von Grundbesitz und Geschäften a. d. Ostsee.

Pensionsvillen, Logierhäuser, Privatvillen, Mietshäuser, Geschäfts-Grundstücke jeder Art, Hotels, Gasthöfe, Likör- und Weinstuben, Cafés und Konditoreien, Bäckereigrundstücke, Schlossereien, Landwirtschaften, Gärtnereien usw. in jeder Größe und Preislage. Wohnungen überall sofort frei. Zuzugsgenehmigung sicher. 3266

Swinemünde, Lotsenstraße 71.

Achtung! Auswandernde Landwirte.
Verkaufe anderer Unternehmungen halber mein

erstkl. Erwerbs- und Luxus-Gut

Zur Pferde- und Saatzucht ganz besonders geeignet, in besten Kreise Ostpr., Chaussee u. Bahn am Hofe, 6 km von der Kreisstadt, 3/4 Std. Kgb., mit selten guten Gebäuden, alles neu und reichlich, Herrenhaus, 6 Zimmer, Diele, gr. Glasveranda, Küche usw., Acker nur 1. Kl., desgl. Weidekoppeln u. Wiese. Da an ca. 300 000 Morg. gr. Staatsforst, beste Jagd auf alle Wildarten, selbst Elche.

Preis 2 500 000 Mark.
Anz. 2 000 000 Mark. 2378

Jak. Mohr, Gutsbesitzer
Gut Klein Nuhr, Kr. Wehlau (Ostpr.)
Näheres durch Chr. Mohr, Mochle, Kr. Bydg.

Achtung! Landwirte! Achtung!
Suche für stets gute fremde Reflektanten:

Landwirtschaften, Güter, Fabriken aller Art, Sägewerke, Mühlen, Hotels, Häuser, Villen

usw. Eiloffert. bitte an Grundstücksvermittler
K. Myszkowski, Poznań,
Stary Rynek 53/54, II. piętro. 3192
Telefon 1828. Telefon 1828.

Amerikaner sucht ein
Geschäftshaus, sowie eine Villa
im Zentrum der Stadt, mit **Uebernahme der Wohnung und des Geschäfts.** Offerten unter E. 3436 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eleg. Schlafzimmer

Eiche sowie Birke, hell, liefert
G. Janke, Wilczak, Nakielska 8.

Eleg. Jagdwagen

(Kariol) 2834
und ein Paar braune Kutschgeschirre
verkaufen
Runkel & Walenczykowski,
Wagenbau- und Renovier-Anstalt,
Dworcowa 90.

Bin stets Käufer 2178
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.

J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, 1, **Bydgoszcz.**
Telefon 1716.

---

500 Stück eich. Zaunpfähle

2,70 lang, 25×14 hat abzugeben
C. Albrecht i Ska.,
Bydgoszcz, Warmińskiego 10, Telefon 1783. 2927

Zu verkaufen:
1 Ledermantel
Kumt- u. Kutschgesch.
Schlittenschellen
Elfenbeinbälle
1 Geige (Straduarius)
1 Brennapparat
1 elektr. Plätteisen
Grammophonplatten
Wollkratzen
1 Stubenklosett sowie einige Möbel.
Zu erfragen bei Portier
2955 **Jacisze 5.**

---

1 Paar fast neue **Stiefel** (Langschäfte), Größe 42, billig zu verk. **Zieliński,** Szczecinsk. (Prl. Rinkst.) 9, 1. Fam.-Hs., 2. Eing., p. 2954

Ein fast neuer **Kabriolettwagen** steht z. Verkauf. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 2943

Jagdwagen
oder
Selbstfahrer
zweispännig, aus Privathand sofort zu kaufen **gesucht.** Gefl. Offert. unt. L. 2932 an die Geschst. d. Z. erb.

Verkaufe einen starken
2-Sp.-Arbeitswagen
(4 zöllig), 1 starken
Doppellastschlitten
1 Kippdämpfer. Alfred Palmowske, Magdalenic Post Osiek, Kreis Inowrocław. 2902

---

1 wenig gebrauchten
Rollwagen
m. Soll.-Patentachsen für Brauerei od. Selterwasserfabrik geeignet, hat preiswert abzugeben 3253
Otto Rest, Wagenbauer, Gebice pow. Mogilno.

Ein 4"Wagen, geeignet z. Kohlenfahren, Tragkr. 80—100 Ztr., zu verk. 2916
Hugo Birkholz, Schmied, Okole, Berlińska 85.

Gebrauchtes
Waschbrett
zu kaufen gesucht. Ang. m. Prs. u. J. 2926 a. d. Gst. d. Z.

---

1 Wringmaschine, neu, 1 Tageslicht-Vergrößer.-Appar. „Solac“ bis 30×40 cm, 1 Grammoph. m. 48 Pl., 1 neue 2-sp. Lederleine, 1 Damenrad o. B. vrk. 2952
Bielawki, Senatorska 69.

---

4 Badewannen, 4 eleg. Gaslampen, Restbestände u. Klempnerhandwerkzg. billig z. verk. **Dittbrenner, Bahnhofstraße 65.** 2950

---

1 Uhrmach.-Drehbank
und **Werkzeug** suche zu kaufen. **A. Ossowski,** Wilczak (Prinzenthal), Malborska (Schleustr.) 9. 2919

Tischlerhandwerkszeug billig z. verk. **Rupienica,** ul. Sieradska (Lorenzst.) 10. 2946

Gelegenheitskauf.
Ein kupferner **Milchkühler,** stündl. 3—4000 l, eine **Alfa-Zentrifuge** mit Vorgelege, stündl. 2000 l, eine **Laufgewichts-Wage,** 1000 kg Tragkr., alles gebrauchte Sachen, verkauft meistbietend 2947
Molkerei Wojnowo.

---

8 St. Frühbeetfenst.
6 mit und 2 ohne Glas, mit Matten, stehen zum Verkauf. 3494
F. Hübner, Solec,
Breitestraße 67.

I-Träger
N.-P. 36, 10½ m lang.
Bauschienen
sowie 1 **gußeisernes Durchlaßrohr,** 4 m lang, 400 m lichte Weite, 35060
haben abzugeben
Smoschewer i Ska.,
T. z o. p.,
Bydgoszcz, Tel. 431.

Kaufe alles
was Sie verkaufen wollen und zahle auch den gewünschten Preis in jeder Form. (Bes. für gute Möbel, Schreibtische, Schränke u. Kunstgegenstände) Musikinstrumente Eil-Offerten u. W. 2976 an die Geschst. d. Bl.

Nutzholzverkauf.
Etwa 10 fm 2903
Rüstern, Weißbuchen Ahorn-Nutzholz
preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Gst. d. Z.

Milch
aus Landwirtschaften und Molkereien zu höchsten Preisen in Dauerlieferung sucht 3258
Schweizerhof G. m. b. H.
Bromberg,
Molkerei, Dampfbäckerei

Wir kaufen
zur prompten und späteren Abladung frei Tczew englische parallel bes. vollk.

Bohlen
2×3 . 3½ . 4 " st.
2×7 "
2½×7 "
3×7 "
3×8 "
3×9 "
Offerten erbet. u. W. 3397 an d. Geschäftsstelle d. Z.

Kleine und große
Einschnitte kief. Schnittmater.
Berliner Art, zollfrei Landesgrenze geg. Kasse oder Beleih. lauf. z. kauf. gesucht. Deutsche Akt.-Ges. für Holzverw., Rathenow. 3491

Wir kaufen:
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Gemenge
und sämtliche
Sämereien.
Wir verkaufen:
Leinkuchen
Weizen- u. Roggenkleie.
Landwirtschaftlich. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydg.-Bielawki.
Tel. 291. 3395

Oeffentlicher Ankauf.
In einer Streitsache habe ich für Rechnung den es angeht 2905

1100 Ztr. Roggen

anzukaufen und erbitte gefl. Offerten bindend bis zum 15. Februar 1922, für welchen Tag ich den Ankaufstermin um 3½ Uhr nachm. in meinem Büro, ul. Dworcowa 57a festgesetzt habe.

F. Jagła, Bydgoszcz
vereidigt. Handelsmakler bei der Gewerbe- und Handelskammer i. Bydg.

Kaufe jedes Quantum
Eisendraht
von 2½ bis 3½ mm oder Sprungfedern, Eisenbleche v. 0,75—2½ mm, a. Abfälle Off. u. S. 2870 a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Wir suchen
1 oder 2 größere Speicher
mit Kontor, kl. Wohn. und mögl. Gleisanschluß, und eine größere
Wohnung
zu mieten od. zu kaufen. Angebote unter D. 3416 an die Geschst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
vom 15. Febr. od. 1. März v. deutscher Dame gesucht. Off. u. U. 2789 a. d. G. d. Z.

Einf. möbl. Zimmer gesucht. Off. u. U. 2969 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn- u. Schlaf-

bzw. nur ein nett eingerichtetes 3524

Schlafzimmer

v. einem Herrn p. sof. **zu mieten gesucht.** Off. erbet. unter „Sauber“ an Reklama Polska, Gdańska 164.